

# Effizient und zuverlässig – die Rehkitzsuche der Zukunft

Trotz den grossen Anstrengungen der Jagdgesellschaften, die Kitz mit Verblenden und Fiepen vor dem Mähtraktor zu retten, fielen in der Vergangenheit jährlich hunderte von Kitzen den Mähmaschinen zum Opfer. Für die Bauern sowie für die Jäger eine frustrierende Situation. Dank neuentwickelten, an Drohnen befestigten Wärmebildkameras, können Kitz jetzt vor dem Mähen zuverlässig gefunden und in Sicherheit gebracht werden.



Erfolgreich auf Rehkitzsuche: Jan Dietsche, Jäger, Jagdaufseher und Inhaber eulenaugen.ch.



Muriel Peterhans freut sich über jedes gefundene Rehkitz.

rinnen und Jäger, voll im Berufsleben. «Schon während meiner Jagd-Ausbildung war ich, wenn immer möglich, mit von der Partie bei der Suche nach Rehkitzen. Ich bin klar der Meinung, dass diese Suchaktionen eine wichtige Aufgabe der Jagdgesellschaften sind. Zwingend dafür ist ein gutes Einvernehmen mit den Bauern und das gegenseitige Verständnis.»

Das Mähen der Wiesen ist eine wetterabhängige Angelegenheit und nicht immer planbar. Um die Felder zeitnah zu kontrollieren, brauchte es bis anhin eine grosse Einsatzbereitschaft der Jägerinnen und Jäger. Muriel Peterhans erinnert sich an einen Einsatz im Jahr 2019: «Wir waren über fünf Stunden zu sechst unterwegs, laufend vor dem Mäher, und haben auf dem besagten Feld dennoch vier Kitz verloren. Das war für alle Beteiligten einfach nur frustrierend und uns war klar, dass es so nicht weitergehen kann. Mit dem XT384-Komplettset erreichen wir mit viel weniger Zeitaufwand ein deutlich besseres Resultat – um genau zu sein ein hervorragendes Resultat, denn: Im letzten Frühling hatten wir keinen einzigen Vorfall in unserem Revier. Der Einsatz der Wärmebildkamera für die Suche nach Rehkitzen ist sehr effizient. Mit viel weniger Ressourcen können wir den Bauern eine fast 100%ige Sicherheit geben, dass keine Kitz mehr im Feld sind. Wir sind zeitlich viel flexibler und ersparen den Bauern die schrecklichen Bilder. Ich weiss aus persönlichen Gesprächen, dass es sehr belastende Situationen sein können, wenn ein Kitz den Messern des Mähtraktors zum Opfer fällt – so etwas will niemand sehen.»

im Frühling 2020 viele Anwender bei der Suche nach Rehkitzen erfolgreich unterstützt.» Jan Dietsche freut sich: «Wir haben enorm viele positive Rückmeldungen. Dort wo die Felder und Wiesen mit der Drohnenkamera abgesucht wurden, ist kein einziges Rehkitz dem Mähbalken zum Opfer gefallen. Und: Die Effizienz der Methode steht ausser Frage – innerhalb kürzester Zeit können grosse Flächen zuverlässig abgeflogen werden.»

## Top-Ergebnisse, schnell amortisiert

Muriel Peterhans ist Mitglied der Jagdgesellschaft Baden-Nord. Sie ist jung, engagiert und steht, wie viele andere Jäge-

Die XT 384 ist ein kleines, leichtes Wärmebildsystem, welches variabel auf verschiedene Drohnen montiert werden kann. Trotz kleiner Grösse bietet die Kamera eine sehr hohe Auflösung und hat

Muriel Peterhans wägt die anfänglich hohe finanzielle Investition ab: «Für eine Fläche, welche mit einer Drohne in dreissig Minuten abgeflogen wird, standen früher sechs Personen über fünf Stunden im Einsatz. Und das mehrmals pro Saison. Für Jägerinnen und Jäger, welche noch voll im Berufsleben stehen, ist es dank dieser modernen Technik kein Problem, nach einer Rehkitzsuche am Morgen pünktlich bei der Arbeit zu sein. Eine einfache Dreisatzrechnung reicht, um aufzuzeigen, dass das XT384-Komplettset rein wirtschaftlich gesehen nach wenigen Einsätzen bereits amortisiert ist. Viel mehr Wert ist für mich jedoch die wunderbare Erfahrung, dass bei uns im letzten Frühling kein einziges Kitz getötet wurde.»

## Pilot aus Leidenschaft – auch bei der Rehkitzsuche

Fliegen liegt ihm im Blut und die Rehkitzrettung hat für ihn einen hohen Stellenwert: Andreas Steiner ist Linienpilot und Jungjäger in der Jagdgesellschaft Hausen a.A. Durch die coronabedingt arbeitsfreie Zeit entschloss sich Andreas Steiner, Mitglied bei der Rehkitzrettung Schweiz zu werden. «Als Pilot faszinieren mich technische Themen. Ich habe einen ferngesteuerten Modellhelikopter. Eine Drohne zu fliegen war schon länger mein Wunsch. Sie jedoch ohne Ziel in die Lüfte steigen zu lassen, war für mich keine Option und so wurde ich Mitglied bei der Rehkitzrettung Schweiz.» Steiner erinnert sich: «Bereits an der Fischen-Jagen-Schiessen im Februar in Bern habe ich am Stand von eulenaugen.ch die Wärmebildkamera für die Rehkitzrettung ge-

sehen – hatte damals jedoch noch keine Vorstellung davon, wieviel freie Zeit ich im Frühsommer haben werde. Um dann die Rettungsausbildung zu absolvieren, war die Beschaffung einer Drohne inkl. Wärmebildkamera notwendig. Ich habe mehrere Systeme geprüft und mich entschlossen, die Lösung von eulenaugen zu erwerben. Die hohe Auflösung, die einfache Montage und die Möglichkeit, die Wärmebildkamera auch an anderen Drohnen befestigen zu können, waren ausschlaggebend. Dank dem Service und der kompetenten Beratung von Jan Dietsche war ich just zu Beginn der Mähseason parat und flog diverse Einsätze in Hausen a. A., Affoltern a. A., Wädenswil und Hedingen.» Ein bisschen enttäuscht ist Steiner, dass er kein Kitz gefunden hat, gross ist jedoch seine Freude, dass in den kontrollierten Wiesen auch kein Kitz vermährt wurde.

«Wertvoll für mich war das im Rahmen der Rettungsausbildung vermittelte Wissen. Man kann nicht einfach eine Drohne kaufen und Rehkitze retten gehen. Man muss sich informieren, wer für die Felder zuständig ist und wie die rechtliche Situation der Wildtiere geregelt ist, wie die gefundenen Kitz behandelt werden müssen und nicht zuletzt muss man auch Kenntnisse haben über die Gesetzgebung der Drohnenfliegerei. Ich bewege mich in Flughafennähe und da ist es enorm wichtig, sich konsequent an die geltenden Regeln – wie zum Beispiel die vorgeschriebene Flughöhe – zu halten. Die Rehkitzrettung Schweiz verfügt über ein grosses Wissen und Mitglieder profitieren enorm davon.»



Andreas Steiner ist Mitglied der Rehkitzrettung Schweiz und begeistert vom XT384-Komplettset.



Aktiv in Homburg: Rolf Ribi (Jäger), Hanspeter Dobler (Jäger), Jürg Gasser (Pilot) und Valentin Frischknecht (Pilot).

## Beeindruckende Akkuleistung der Kamera

Valentin Frischknecht ist regelmässig als Treiber bei der Jagdgesellschaft Homburg im Einsatz und leidenschaftlicher Pferdehalter. Bei beiden Aktivitäten liegt ihm das Tierwohl am Herzen: «Als Tierbesitzer will ich meinen Pferden nur einwandfreies Futter – ohne gesundheitsschädigende Kadaverteile – verfüttern und als Treiber sind mir die Werte der Jäger, Hege und Pflege von Wald und Wild, sehr wichtig. Wenn ich mit der Drohne Rehkitze vor dem schrecklichen Tod durch den Mähtraktor bewahren kann, wird viel tierisches Leid vermieden.»

Die Jagdgesellschaft Homburg besitzt zwei Drohnen, welche seit letztem Frühling mit der Spezial-Wärmebild-Kamera für die Rehkitzsuche ausgestattet sind. «Die Kameralösung, welche Jan Dietsche mit seinem Team entwickelt hat, ist perfekt geeignet für die Suche nach den Kitzen im hohen Gras. Wir haben im letzten Frühling rund 40 Felder abgesucht. In den kontrollierten Feldern gab es danach keine Vorfälle zwischen Mähtraktor und Kitzen. Das war eine grosse Motivation, um immer wieder vor der Morgendämmerung aus den Federn zu hüpfen und weiterzumachen.» Frischknecht überzeugt die Qualität der Kamera von eulenaugen.ch: «Sie besitzt eine beeindruckende Akkuleistung. Während der Akku der Drohne dreimal gewechselt werden muss, sendet die Kamera munter weiter.» Überzeugt hat Frischknecht auch das Handling der Kamera: «Die Bedienung ist einfach und unkompliziert. Durch die grosse Erfahrung von Jan Dietsche können auftre-

**Bild oben rechts**

Geschultes Auge: Sabrina D. Bloch hat ein Rehkitz geortet.

**Bild oben links**

Gut ausgerüstet: Peter Haas ist parat für die nächste Saison.

tende Fragen oft noch während eines Einsatzes telefonisch beantwortet werden. Unsere Kameras sind perfekt eingestellt und die ausgereifte Optik liefert aussagekräftiges Bildmaterial mit einer sauberen Schärfe. Man sieht auch Katzen, Füchse und andere Tiere. Ich betreibe Rehkitzrettung aus vollster Überzeugung und freue mich, dass auch die Bauern an der neuen Technologie Gefallen finden.»

**19 Rehkitze gefunden**

Sabrina D. Bloch, selbstständige Physiotherapeutin, angehende Landwirtin und seit über zehn Jahren Jägerin. «Mein Partner Philipp Rölli ist Pächter in Ebersecken und so engagiere ich mich in der Rehkitzrettung hauptsächlich in diesem Revier.» Sabrina D. Bloch und Philipp haben im letzten Frühling mit der Wärmebildkamera von eulenaugen.ch 19 Rehkitze gefunden. In den kontrollierten Feldern wurde kein einziges durch die Mähmaschine getötet – ein tolles Ergebnis. Aber nicht nur das: «Wir haben auch Igel aus den Feldern geholt. Mit jedem Flug wurden unsere Augen geschult und inzwischen können wir sehr gut unterscheiden, wann wir mit der Drohne runter müssen, um genauer hinzuschauen und wann es nicht nötig ist – was sich merklich auf die Akkuladung auswirkt.»



Sabrina D. Bloch schätzt den Austausch mit den verschiedenen Generationen in der Jagdgesellschaft. «Die Rehkitzsuche hat mit der Drohnenkamera einen riesigen Fortschritt gemacht. Wir sind viel schneller und erfolgreicher. Die Kombination mit traditionellen Methoden wie dem «Fiepen» der Rehgeissen ist in meinen Augen optimal – oft weiss man so schon beim Starten, dass Kitze im hohen Gras liegen. Oder dank einer Information wie jener von Philipps Onkel, selber Pächter und Landwirt. Er beobachtete eine Rehgeiss, die erst anfangs Juli gesetzt hat. Und tatsächlich haben wir Mitte Juli nochmals ein Kitz gefunden.»

Wie viele Stunden Sabrina D. Bloch und Philipp Rölli für die Rettung der Rehkitze unterwegs waren, weiss sie nicht. «Es waren sehr viele Stunden – das Revier von Ebersecken verfügt über grosse Feldflächen. So blieb auch nicht viel Zeit, in anderen Revieren auszuhelfen, trotzdem konnten wir auch dort fliegen.»

**Zusammenarbeit als Schlüsselement**

Peter Haas ist Pächter bei der Jagdgesellschaft im aargauischen Klingnau und war im letzten Frühling zum ersten Mal mit einer Drohne auf Rehkitzsuche. Er weiss: «Die Rehkitzsuche vor dem Mähen der Felder hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Doch trotz Verblenden mit Säcken und Ablufen von Feldern kam es immer wieder zu Vorfällen zwischen Mähmaschinen und Rehkitzen – stets mit einem tragischen Ausgang für das Kitz. Solche Vorfälle werden von den Medien gerne und oft breit-

gewalzt und die Bauern regelrecht angeprangert.» Das Ablaufen der Felder ist zeitintensiv, das Gras wird in Mitleidenschaft gezogen und, so Haas: «Ein Kitz, das geduckt im hohen Gras liegt, sieht man bereits mit zwei Metern Distanz nicht mehr – das Risiko, dass ein Kitz übersehen wird ist gross. Jan Dietzsch hat mit seiner neuen Wärmebildtechnik eine geniale Lösung entwickelt, welche uns Jäger und den Bauern sehr effizient und zuverlässig bei der Rehkitzsuche unterstützt. Dank dem Drohneinsatz wurden in Klingnau und diversen anderen Jagdrevieren insgesamt über 15 Rehkitze gerettet und in allen abgeflogenen Feldern ging das Mähen ohne Vorfälle über die Bühne.»

Nach wie vor ist die Kommunikation zwischen den Bauern und den Jägern ein Schlüsselement, so Haas, denn: «Nur wenn ein Austausch stattfindet, kann ich aktiv werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich auch die Landwirte von der neuen Technik überzeugen lassen. Sie sind während der Suchaktion gerne vor Ort und verfolgen das Geschehen sehr interessiert.» Für Peter Haas ist klar: «Auch die Jagd wird an der Digitalisierung nicht vorbeikommen. Dank dieser Drohnen-Lösung können wir schneller und zuverlässiger nach den Kitzen suchen – und das ist ein Gewinn für alle: Für die Bauern, die Jäger und am allermeisten für die Kitze.» ■

[www.eulenaugen.ch](http://www.eulenaugen.ch)

[www.rehkitzrettung.ch/](http://www.rehkitzrettung.ch/)

## Schnee unter der Lupe

Den Schnee untersuchen und bestimmen, welche Schneekristalle im Schnee vorhanden sind, ist vor allem die Arbeit von den Verantwortlichen von Skigebieten oder von den Verantwortlichen für den Strassenverkehr. Dies, um die Gefahr von Lawinen einschätzen zu können. Wenn eine Gefahr da ist, müssen die Pisten oder die Strassen gesperrt werden bis die Lawine gesprengt ist oder sich von alleine auslöst.

Falls ihr eine Lupe habt und eine Alu- oder Metallplatte, könnt ihr nächstes Mal, wenn es schneit oder auch bereits den gefallenen Schnee, «unter die Lupe nehmen». Dabei werdet ihr sehen, dass es ganz verschiedene Formen von Schneekristallen gibt. Diese verändern sich auch ständig, je nach Temperatur, Sonneneinstrahlung und Feuchtigkeit.

## Wie entsteht Schnee überhaupt?

Das Prinzip, wieso es regnet oder schneit, ist das gleiche. Die schweren Wolken, mit Wasser gefüllt, können irgendwann nicht mehr die gesamte «Last» tragen. Dies vor allem an den Bergfronten, wo sie zum Beispiel bei uns in der Schweiz über die Alpen müssen.

Im Winter ist die Luft viel kälter als im Sommer, somit gefrieren die Tropfen auf ihrem Weg zur Erde. Wenn die Temperatur um 0 Grad ist, fängt es somit an zu schneien.

Bun di bun on  
Frohes neues Jahr  
Buon anno a tutti  
Bonne année

Ich wünsche  
euch allen  
ein «guets Neus»  
mit viel Freude,  
viel Gesundheit

und  
vor allem vielen  
schönen Erlebnissen  
in der Natur.

# Frechdachs

## Liebe Kinder

Kennt ihr dieses Lied? Es schneeeielet, es beeeielet,  
es goht en küehle Wiind...

Genau das ist unser Thema diesen Monat: Der Schnee oder besser gesagt die Schneeflocken. Es gibt nämlich ganz verschiedene Formen von Schneeflocken. Eine Schneeflocke, ein Schneekristall, wie dieser in der Fachsprache heisst, sieht eher aus wie ein Stern.

Es wird zwischen Neuschnee, Filz, kantigen Kristallen, Becherkristallen, kleinen runden Kristallen und kantig kleinen runden Kristallen unterschieden.

**Nehmt doch selber mal den Schnee unter die Lupe...**

**Euer Frechdachs**

## Bastel-Idee

Falls bei euch kein Schnee liegen sollte und ihr doch Freude hättet an Schneekristallen, auf <https://dekoking.com/schneeflocken-aus-papier-basteln-anleitung/> gibt es verschiedene Bastelanleitungen, wie ihr Scherenschnitte in Form eines Schneekristalles basteln könnt.